



Jahresbericht für die Vollversammlung vom 17. November 2011

Im Berichtsjahr 2010/2011 ist die **Teilrevision des Lohnsystems** für Lehrpersonen des Kantons Zürich in Kraft getreten. Obwohl die LKB diese Revision ablehnte, stellen wir heute fest, dass für junge und neu in den Schuldienst eintretende Lehrpersonen eine deutlich verbesserte Lohnentwicklung stattfindet. Dadurch werden allerdings die amtierenden Lehrpersonen, die in den letzten Jahren wegen den Sparmassnahmen lohnmässig nicht vom Fleck gekommen sind, wiederum massiv benachteiligt. Diese Ungerechtigkeit soll mit in der Mittel- und Berufsfachschul-lehrervollzugsverordnung (Änderung vom 5. Mai 2010) festgelegten **ausserordentlichen Lohnmassnahmen** durch Gewährung von **zusätzlichen Lohnstufen** ab 2012 bis 2014 korrigiert werden. Die LKB begrüsst diese Massnahme und verfolgt kritisch, aber hoffnungsvoll ihre Umsetzung.

Die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) spielt für die LKB bei der Weiterbildung und Ausbildung von Lehrpersonen eine wichtige Rolle. Dabei erweist sie sich leider immer wieder als schwieriger Partner – aber wir bleiben im Dialog.

Die **Weiterbildung für Berufsfachschullehrpersonen an der PHZH** hat mit Walter Mahler eine neue Leitung erhalten. Aufgaben, welche bisher Lehrpersonen aus unserem Kreis auf der Basis von Stundenentlastungen erfüllt haben, übertrug die PHZH auf neu geschaffene Stellen. Diese wurden zu unserer Enttäuschung nicht mehr durch amtierende Lehrpersonen besetzt. Die PHZH will die Zusammenarbeit mit der LKB und der Basis trotzdem aufrecht erhalten und hat eine **Echogruppe** gebildet, in welcher nun vier Lehrpersonen vertreten sind. Die **Intensivweiterbildung** ist nach einjährigem Unterbruch wieder aufgegleist – allerdings gekürzt und mit neuem Konzept.

Die LKB hat im Berichtsjahr gegenüber der PHZH ihre Bedürfnisse und Kritik in zwei schriftlichen Stellungnahmen, als Teilnehmerin in zwei Austauschforen und in zwei spontan vereinbarten Sitzungen vorgebracht. Zudem arbeiten wir zusammen mit der LKM (Lehrpersonenkonferenz Mittelschulen) am Projekt Weiterbildung Sekundarstufe II (WEISE II) am ZHSF mit.

Viele Berufsfachschulen sind selber Leistungserbringer in der öffentlichen Weiterbildung. Zum grossen Missfallen der LKB unterliegen die Aufträge für bestimmte Weiterbildungsangebote (Deutsch- und Alphabetisierungskurse für Stellenlose) einem **Submissionsverfahren**. Alle zwei Jahre soll das wiederholt werden. Das AWA (Amt für Wirtschaft und Arbeit) erlaubte sich in diesem Sommer, bisherige Anbieter, darunter die kantonale Schule für Erwachsenenbildung (EB Zürich), zu Gunsten von billigeren, privaten Anbietern zurückzuweisen. Bewährte Programme werden dadurch sistiert und die bis anhin tätigen Kursleiter und Kursleiterinnen wohl oder übel freigestellt. Dabei handelt es sich um Kollegen und Kolleginnen aus der LKB, die als Manövriermasse behandelt jegliche Garantie auf eine verlässliche Arbeitssituation verlieren. Die Delegiertenversammlung der LKB hat diesen Sachverhalt mit einer schriftlichen Stellungnahme vehement kritisiert.

Die Sanierung der **BVK** macht uns Staatsangestellten grosse Sorgen, da diese von den Verantwortlichen nicht ernst genommen wird. Auf die **Resolution «Affäre BVK»** der Vollversammlung 2010 an die Adresse von Regierungsrätin Ursula Gut erfolgte nicht die geringste Reaktion. Wir müssen uns deshalb fragen, welches Verhalten unsererseits denn Wirkung zeigen könnte. Gute Ideen sind erwünscht.

Die Übung **«Berufszuteilung»** ist vorläufig abgebrochen – die Begleitgruppe, welche zuhanden des Bildungsrates einen tragfähigen Vorschlag erstellen sollte, wurde mangels Konsensfindung aufgelöst. Das Projekt wird gelegentlich vom MBA wiederbelebt.



Da die Betroffenheit und Interessen innerhalb der LKB sehr unterschiedlich sind, blicken wir dem weiteren Verlauf gelassen entgegen.

Das Reformieren ist des Schweizers Lust. So werden auf Bundesebene momentan die **Lehrpläne** für die **kaufmännische Grundbildung** und die **Berufsmaturität** umgebaut. Dabei gefällt uns längst nicht alles und wir versuchten Einfluss zu nehmen: Von der Reformkommission Kaufmännische Grundbildung forderten wir den Erhalt einer fundierten staatsbürgerlichen Bildung mit 40 Lektionen Staatskunde und Politik.

Die neuen **Schulordnungen** sind grösstenteils geschrieben, eingereicht und vom MBA abgeseget. An den öffentlichen Berufsfachschulen darf eine Vertretung des Lehrpersonenkonvents den Sitzungen der Schulkommission beiwohnen. An der KV Business School ermöglicht nun das neue Geschäftsreglement, dass die Konventspräsidenten dann mit beratender Stimme an Schulratssitzungen teilnehmen dürfen, wenn die Traktanden für die Lehrpersonen von Relevanz sind.

Für die Nachfolge von Ueli Mägli, der aus dem **Bildungsrat** zurückgetreten ist, hat die LKB an der Delegiertenversammlung im März 2011 eine Doppelnomination beschlossen: Regula Trüeb und Armin Tschenett. Der Kantonsrat wählte dann im August dieses Jahres Regula Trüeb, die Deutsch und Italienisch an der Wirtschaftsschule KV Uster unterrichtet, als Vertretung der LKB in den Bildungsrat.

Der **Vorstand** der LKB ist im Umbruch. Das Präsidium hat nach der Wahl an der letzten Vollversammlung das Vorstandsmitglied Doris Kohler als Nachfolgerin von Paul Lehmann übernommen. Doris Kohler unterrichtet an der Berufsmaturitätsschule Zürich Chemie und Naturwissenschaften. Der freigewordene Sitz im Vorstand wurde mit Denise Sorba neu besetzt. Sie ist Lehrperson für Deutsch und Spanisch an der Berufsbildungsschule Winterthur. Auf die anstehende Vollversammlung hin haben die drei Vorstandsmitglieder Othmar Bamert, Jan Gnoinski und Karl Lacher ihren Rücktritt eingereicht.

Der LKB pflegt mit verschiedenen **Akteuren** in der Berufsbildung eine intensive partnerschaftliche Zusammenarbeit und erreicht dabei meistens, wenn auch nicht immer, dass unseren Anliegen entsprochen wird. Wir danken folgenden Institutionen und Personen, die mit uns auch im vergangenen Jahr wieder wohlwollende, und vor allem konstruktive **Beziehungen** pflegten:

Bildungsdirektion, MBA, PHZH, ZHSF, Rektorinnen und Rektoren der Berufsfachschulen, Präsidenten der Lehrpersonenkonferenz von Volks- und Mittelschule, Schulblatt.

Das erste Jahr im Amt als Präsidentin der LKB war hochspannend und hat dank der freundschaftlichen und tatkräftigen Unterstützung im Vorstand auch ganz gut geklappt.

Uster, 24. Oktober 2011

Doris Kohler
Präsidentin der LKB